

Das Phänomen Liebe

NaruxHina

Von NecroNeko

Kapitel 10: Der Tag danach...

Der Wecker von Naruto zeigte die aktuelle Uhrzeit: 12:00 Uhr. Naruto welcher gerade aufwachte erschrak beim Anblick dieser Uhrzeit. Ob die anderen noch schliefen fragte sich Naruto und fasste sich an den Kopf. Na super. Er hatte Kopfschmerzen. Er hätte wirklich nicht zu dieser Party gehen dürfen. Er setzte sich gerade hin, was seine Kopfschmerzen nicht gerade milderte. Er merkte außerdem ein ziehen in seinen Beinen. War das Bier schlecht oder hatte er einfach zu viel getrunken? Mit einem Blick nach links öffnete er seine Augen ziemlich weit. Hinata lag dort in seinem Bett. Wie war sie dahin gekommen? Was war am Vorabend so alles passiert?

„H-Hinata?“, fragte Naruto leise während er die sich krümmende Hinata sah. Ob sie noch schlief? Nein. Sie drehte sich um und hielt sich den Kopf.

„N-Naruto-kun? Wo...wo bin ich...?“ Auch Hinata schien alles vergessen zu haben und genau wie Naruto war sie überrascht, als sie merkte wo sie war. Sie lag in Narutos Bett. Dann fiel es ihr wieder ein. Er hatte sie bei sich aufgenommen, weil sie nicht nach hause konnte. Besonders dann nicht, wenn sie etwas getrunken hatte. Ihr Vater hätte ihr sicher den Kopf abgerissen.

„Danke...Naruto-kun.“, sagte Hinata kurz bevor sie sich aufsetzte und sich wieder an den Kopf fasste.

Naruto, der immer noch nicht begriff was los war, war jetzt noch mehr verwirrt. Warum hatte Hinata sich bedankt? Aber wenn er jetzt fragen würde, warum sie sich bedankte, würde sie vielleicht denken, dass er nichts verträgt und sich nicht erinnern kann, was ja leider der Fall war.

„Kein...kein Problem.“

Warum fing er an zu stottern? Das hat er doch noch nie gemacht und es war ihm etwas peinlich.

„Ich...ich glaube ich ...geh jetzt...nach hause...“, kündigte Hinata an um Naruto noch etwas Zeit zum auszunüchtern zu geben.

Dieser nickte, was wieder sehr weh tat. Hinata stand auf und bemerkte nicht, dass ihre Jacke samt Hose über einem Stuhl lagen. Wieder, genau wie schon am Abend zuvor, stand sie nur in Unterwäsche vor Naruto. Und jetzt war es ihr sogar noch peinlicher. Was sollte er nur denken? Aber scheinbar war es auch ihm peinlich. Beide wurden gleichzeitig rot im Gesicht und Naruto reichte Hinata ihre Hose. Dankend nahm sie an und dasselbe passierte auch bei der Jacke.

„Ohne dich...hätte ich bestimmt Ärger bekommen. Mein...Vater mag es nicht, wenn...wenn man trinkt u-und.. vor allem nicht ich.“, gab Hinata zu und Naruto schien

jetzt wieder einzufallen, weswegen Hinata hier war. Er hatte sich angeboten, um Hinata nicht alleine nach Hause schicken zu müssen.

„Ich würde mich freuen...wenn...du.. na ja...auch mal bei...mir zu Besuch...wärest.“, bot Hinata an und spielte mit ihren Fingern rum. Naruto der zuerst nicht begriff, was sie damit meinte, willigte ein und sagte ihr, dass er bestimmt mal zu ihr kommen würde, doch er griff sich an seine Stirn. Hinata erschrak und war etwas traurig, weil sie dachte, dass er sich an den Kopf fasste, weil er diese Idee einfach blöd fand. Doch in Wahrheit griff er sich vor Schmerz an die Stirn. Immerhin verschwinden Kopfschmerzen nicht einfach so. Hinata winkte noch mal und begab sich dann auf den Weg zum Hyuuga Anwesen, wo sie schon erwartet wurde.

~etwas später im Hyuuga Anwesen~

„Wo warst du denn die ganze Nacht, Hinata?“, stellte Hinatas Vater seine Tochter zur Rede, kurz nachdem sie eingetreten war.

„Ich war... bei einem Freund.“, antwortete Hinata und hoffte, dass ihr Vater die Fragerei sein ließ. Doch jetzt fing er erst richtig an.

„Sag mir nicht, dass du bei diesem Fuchsjungen warst. Und warum hast du mir nicht bescheid gesagt? Weißt du wo Neji steckt? Er war auch die ganze Nacht nicht hier und...“

„Was hast du gegen Naruto? Er ist ein guter Freund von mir und du kannst daran nichts ändern Vater!“, brach Hinata aus sich heraus.

„Neji ist doch auch andauernd bei Tenten. Warum darf ich dann nicht wegbleiben und woanders übernachten?“

Hinata hoffte, dass ihr Vater es nun einsah, doch dem war nicht so.

„Neji und Tenten sind auch ein Paar. Und außerdem sind beide älter als du. Du bist doch erst 15.“

„Daran liegt es also. Sie sind ein Paar und dürfen deswegen jeden Abend zusammen sein? Was wäre denn wenn ich dir sage, dass Naruto und ich auch ein Paar sind.“, meckerte Hinata ihren Vater an und brach danach, mit leicht geröteten Wangen, in Weinen aus. Ihrem Vater konnte man wirklich die Überraschung ansehen, welche sich in ihm breit machte und ihm lief es kalt den Rücken runter.

„Sag mir nicht, dass das wahr ist. Du bist nicht mit diesem Bengel zusammen.“

Doch Hinata antwortete nicht, sondern rannte sofort auf ihr Zimmer und schloss sich darin ein. Sie wusste genau, was sie jetzt machen würde. Auch wenn es etwas lästig sein konnte. Nicht für sie, aber für andere.

~in Narutos Wohnung~

Naruto hatte sich, nachdem Hinata gegangen war, sofort wieder hingelegt. Und so war er dort eingeschlafen, wo zuvor seine große Liebe noch geschlafen hatte. Doch sollte sein Schlaf nicht allzu lange dauern, da es wieder einmal an der Tür klopfte. Naruto stand auf, wunderte sich, dass seine Kopfschmerzen einigermaßen weg waren, und begab sich dann zur Tür um zu öffnen. Und wer stand dort? Eine völlig aufgelöste Hinata mit einer großen Tasche auf dem Rücken.

„Hallo...N-Naruto-kun. Tut... tut mir leid, dass ich... ich wieder störe...“

„Hinata. Du störst doch nicht.“, antwortete Naruto seinem Schwarm und bot ihr an, doch rein zu kommen.

„Was führt dich wieder zu mir?“, kam es von, dem ach so neugierigen, Naruto.

„Nun ja...ich wollte...fragen ob ich...hier...für ein paar Tage bleiben...kann.“

Hinatas Stimme zitterte weil sie versuchte, ihre Tränen zurück zu halten. Naruto legte einen Arm um sie und lächelte Hinata freudig an.

„Aber natürlich kannst du hier bleiben. Aber welchen Grund gibt es dafür?“

„Mein...mein Vater... Er hat...er hat...“, in Hinatas Augen sammelten sich langsam Tränen und Naruto zog voreilige Schlüsse.

„Hat er dich geschlagen? Verletzt?“ Hinata schüttelte den Kopf.

„Er.. hat mich angeschrien. Und...und“, wieder stiegen Tränen in Hinatas Augen. „Und er hat mir verboten...dich zu...treffen...“

Naruto war geschockt. Hinatas Vater hatte ihr verboten, ihn zu sehen? Er packte seine Hand, mit welcher er vorher Hinata noch umarmte, und zog sie an sich ran.

„Du kannst solange bleiben wie du willst.“, flüsterte Naruto zu Hinata. Doch da fielen ihm einige Sachen ein, welche noch zu lösen waren.

„Du aber ich hab hier keine Küche. Weißt du schon eine Lösung?“

Hinata schaute zu Naruto auf und nickte.

„Ich war ja vorhin schon bei Kiba. Ich wollte ihn fragen, nachdem du ja schon diese Nacht genug stress mit mir hattest. Aber er renoviert gerade und deswegen fragte ich Neji, welcher bei Tenten war, ob ich bei ihnen bleiben konnte. Aber auch die beiden hatten keinen Platz aber sie haben mir angeboten, dort zu essen.“

Hinatas Stimme hatte sich wieder beruhigt und sie hatte auch aufgehört zu stottern. Naruto freute es, dass Neji sich auch um seine Cousine kümmerte und willigte ein. Danach räumte er eine Hälfte seines Schrankes leer, um für Hinata Platz zu machen. Dann half er ihr ihre Tasche zu leeren, wobei einige Fotos auf den Boden fielen. Auf ihnen war Hinata mit ihren Freunden. Alle waren drauf. Kiba, Ino, Shikamaru, Choji, Shino, Sakura und der Rest auch. Sogar die drei Suna Shinobi, doch sich konnte er nicht finden. Hinata sah dies und hielt dem nun sichtlich überraschten Naruto ein Bild von sich und Hinata hin. Es stammte von der Party letzte Nacht und er fragte sich, wer dieses gemacht hatte.

„Das hat Shikamaru gestern gemacht. Auf... auf der Party. Ich habe mir gedacht... ich sollte es dir auch mal zeigen.“, sagte Hinata, welche Klarheit schaffen wollte.

Auf dem Foto waren Hinata und Naruto welche sich gerade küssten. Beide hatten die Augen geschlossen und auf ihren Wangen malte sich ein leichtes rot ab.

Naruto schaute hoch zu Hinata und sah, woher sie das Foto so plötzlich genommen hatte. Ihre Jacke stand etwas offen und war auf der linken Seite umgeklappt, wodurch man zwei Klebestreifen sehen konnte. Hinata hatte es, bis auf das schwarze Hemd unter ihren Jacke, direkt an ihrem Herzen getragen. Hinata fiel erst jetzt auf, dass Naruto den Aufenthaltsort des Fotos sah, und zog die Jacke wieder zu.

„Weißt du...Naruto-kun. Mir hat...dieser Moment...wirklich gefallen.“

Was hatte Hinata da gerade gesagt? Es war doch nur ein Spiel gewesen. Naruto hatte es auch gefreut und er fand diesen Moment auch unbezahlbar, doch wollte er es Hinata nicht sagen. Diese steckte das Foto zu den anderen und packte alle zusammen in die Tasche hinein. Diese landete auch im Schrank.

„Ich weiß, es war nur ein Spiel...aber ich fand es toll, dass...du...dich getraut hast.“

Also ging es Hinata darum. Für einen Moment dachte Naruto, dass er jetzt zusammenklappen würde. Doch der letzte Satz, erleichterte ihn. Wieder klopfte es an der Tür. Naruto ging schnell zur Türe, während Hinata es sich auf den Bett gemütlich machte. Vor der Tür stand Kakashi welcher Naruto eigentlich zu einer kleinen Mission abholen wollte, doch als er Hinata sah, ließ er dies sein und wünschte Naruto und

seiner "kleinen Freundin", wie Kakashi sie nannte, noch einen schönen Tag. Naruto hatte nicht mal Zeit ihm zu erklären, warum Hinata da war, weil sein Lehrer auch schon wieder verschwunden war. Was würde noch alles an diesem Tag passieren? Einige Zeit später saßen Hinata und Naruto im Wohnzimmer und besprachen wichtige Sachen, welche noch zu regeln waren, als es wieder klopfte. Scheinbar lag es gerade schwer in der Mode, hier einfach mal vorbei zu spazieren und Naruto, bzw die beiden bei irgendwas zu stören.

Mit etwas genervtem Gesicht, trat Naruto zur Tür und öffnete. Wieder stand Kakashi dort vor ihm.

„Was gibt's, Kakashi-sensei?

„Naruto. Du und deine Freundin müsst hier raus.“

„Sie ist nicht meine... Was? Warum müssen wir hier raus?“, fragte Naruto verwundert, nachdem Naruto seinen ersten Satz abbrach.

„Ist ne Überraschung. Darf ich bitten?“, Kakashi trat beiseite und zeigte Naruto und Hinata, dass sie doch rausgehen sollten.

„Bis heute Abend 8 Uhr sollte alles bereit sein. Unternehmt doch solange was.“, erklärte Kakashi während Hinata noch die Fotos aus der Tasche nahm und gemeinsam mit Naruto in die Strahlende Sonne ging. Es war 6 Uhr. Also waren sie für 2 Stunden ohne Dach über dem Kopf und ohne ihr Hab und Gut, welches noch immer bei Naruto in der Wohnung lag. Na ja, Kakashi würde schon nichts anstellen. Oder etwa doch?

„Wie wärs? Was hältst du von einem Kaffee? Ich lad dich ein.“, bot Naruto Hinata an, welche mit lächelndem Gesicht annahm.

Und so suchten die beiden das nächste Café auf, setzten sich hinten in den Garten an einen Tisch und bestellten. Danach gingen die Planungen und die Spekulation, um die Kurzzeit WG "Naruto Hinata", in die nächste Runde.

Als Hinata und Naruto alles geklärt hatten, und mittlerweile 5 Kaffee jeder getrunken hatte, war es auch schon 8 Uhr. Naruto freute sich schon darauf, zurück in seine Wohnung zu gehen. Was Kakashi wohl wollte?

Auf dem Weg zur Wohnung trafen die beiden jedoch auf die, in dieser Situation, ungünstigste Person. Hiashi Hyuuga, welcher schon das ganze Dorf auf den Kopf gestellt hat um Hinata zu finden, stand nun zwischen der Wohnung und Naruto mit Hinata.

„Wo warst du Hinata?“

Die Angesprochene trat hinter Naruto welcher für Hinata antwortete.

„Sie war bei mir. Sie hatte mich gefragt, ob sie für ein paar Tage bei mir bleiben dürfte.“

„Nein, das darf sie nicht. Sie wohnt nicht in einer Einzimmer Wohnung mit jemandem wie dir zusammen.“, bestimmte der Hyuuga doch er wurde von einer bekannten Person unterbrochen.

„Werden sie auch nicht.“, sagte Kakashi, welcher plötzlich hinter dem Oberhaupt des Hyuuga Klans auftauchte

„Danke Kakashi, dass du mich unterstützt.“

Naruto schaute etwas sauer, weil er sich verraten fühlte. Von seinem Lehrer und seinem guten Freund. Und auch Hinata war erschrocken wohingegen ihr Vater sehr froh schien.

„Naruto. Hinata. Ihr habt jetzt eine gemeinsame WG. Anordnung vom Hokage.“, lächelte Kakashi durch seine Maske hindurch. Nun schienen die Gesichter der Personen die Position zu tauschen. Hiashi sah nun etwas wütend und überrumpelt in die Runde. Hinata und Naruto hingegen freuten sich wie wild.

„Ich habe schon alles rübergeräumt. Tja, das war die Überraschung. Bis dann.“, verabschiedete sich Kakashi und war auch schon wieder weg.

„Hinata, das kannst du vergessen. Du kommst mit nach Hause.“, doch Hinata reagierte nicht und wieder antwortete Naruto für sie.

„Wird sie wohl müssen. Immerhin ist es eine Anordnung vom Hokage und gegen den Willen von uns ja nicht richten oder?“

Naruto lachte wieder einmal mit seinem Fuchslächeln und richtete sich wieder an seine Begleiterin welche sich gar nicht mehr einkriegte.

„Vater? Ich komme nachher noch mal kurz vorbei. Versprochen.“, sagte Hinata und folgte Naruto, welcher sich schon auf den Weg machte. Hinatas Vater fragte sich, was sie damit meinte doch nahm es mit einem Schweigen hin. Innerlich wütete er doch ging ganz ruhig zurück in das Anwesen.

An Narutos alter Wohnung hing ein Zettel, welcher mit einem Kunai festgemacht wurde. Darauf stand der genaue Standort ihrer neuen WG und die Unterschrift des Hokage war auch dabei. Naruto seufzte noch einmal. Er hatte schon lange hier in dieser Wohnung gelebt. Eigentlich seitdem er auf der Ninja Akademie war. Doch nun war es Zeit, einen neuen Weg zu gehen und er wandte sich ab. Hinata folgte Naruto noch immer mit einem Lächeln auf den Lippen. Naruto freute sich. Aber nicht nur, wegen der neuen Wohnung, sondern weil er Hinata noch nie so froh zuvor gesehen hat.

Angekommen vor der Wohnung war das Erstaunen gar nicht mehr in Worte zu fassen. Ein riesiges Gebäude. Auf der ersten Etage hing ein Schild an einer der Türen mit der Aufschrift „Naruto Uzumaki + Hinata Hyuuga“.

Der Schlüssel steckte und Naruto schloss auf, um Hinata die Tür aufhalten zu können. Diese war überwältigt von der Größe der Wohnung. Ein gewaltiger Flur führte in viele Räume. Das Bad, welches direkt links neben dem Eingang lag, war um einiges größer als das, was Naruto bei sich in der Wohnung hatte. Zur Rechten der Eingangstür war eine kleine Abstellkammer. Die dahinter liegende Tür führte in eine Küche, welche in hellem Holz designt war. Gerade aus, gesehen von der Eingangstür, lag das Wohnzimmer. Es war etwas größer als das Zimmer von Hinata (was Naruto schlecht bewerten konnte, da er ja nie dort war). Darin stand eine Couch, einige Pflanzen und eine Tür zu dem Balkon rundete den bis jetzt noch sehr leeren Raum ab. Links neben dem Wohnzimmer war ein Schlafzimmer mit einem ziemlich großen Bett. Naruto rieb sich die Augen. Sollten etwa beide in einem Bett schlafen? Das Zimmer war in weiß gefärbt mit einer großen Fensterfront, welche in Richtung Fluss zeigte. Davor hingen weiße Vorhänge wie Hinata sie auch schon aus ihrem Zimmer kannte.

„Das ist ja echt ein Traum!“, merkte Hinata, mit einem noch breiteren Lächeln auf dem Gesicht als schon zuvor, an.

„Ich mache mich mal eben auf zu meinem Vater. Ich muss noch ein paar Sachen holen. Bis gleich. Machs dir doch schon mal bequem.“, funkelte Hinata und begab sich aus der WG heraus.

Naruto, der es noch immer nicht fassen konnte, ging zum Schrank, um zu überprüfen ob alles da war.

Ja. Der Schrank war zwar nicht einmal bis zur Hälfte gefüllt, doch er war sich sicher, dass sich dies ändern würde, sobald Hinata wieder zurück war.

~im Hyuuga Anwesen~

„Vater? Ich bin hier!“, gab Hinata sich zu erkennen und ihr Vater trat auf den Gang.

„Was machst du hier? Warum bist du nicht in deiner neuen Wohnung?“, sagte Hiashi, welcher etwas besorgt und traurig klang.

„Ich muss noch was holen. Und ich wollte mich nochmals bei dir entschuldigen, Vater. Ich hätte dir sagen sollen, was los war. Tut mir leid.“, Hinata verneigte sich respektvoll und wollte auf ihr Zimmer gehen um ihre restlichen Sachen zu holen.

„Hinata. Mir tut es leid. Ich hätte einfach akzeptieren sollen, dass du schon groß bist. Ich will dir und Naruto viel Glück wünschen. Aber versprich mir, dass du mich mal besuchen kommst. Du kannst auch deinen Freund mitbringen.“

„Er ist nicht mein Freund. Aber wir werden dich garantiert besuchen kommen. Versprochen, Vater.“, Hinata drehte sich um als sie ihren Satz vollendet hatte, und umarmte ihren Vater. Diesem ging es wesentlich besser, weil er Hinata nicht im Streit verlieren wollte.

„Ich hab dich lieb Hinata. Ich freue mich, dass du so bist, wie du bist. Und nun hol deine Sachen.“

Hinata schaute ihrem Vater ins Gesicht und sah eine einzelne Träne über dessen Wange rollen.

„Ich hab dich auch lieb.“, gab Hinata zu verstehen und wischte ihrem Vater die Träne von der Wange.

„Tut mir leid Hinata. Ich wollte nie, dass du deinen Vater einmal weinen siehst.“

„Zu weinen ist nicht schlimm, Vater. Wenn man versucht, es immer nur zu verstecken, tut es immer mehr weh. Bis man es nicht mehr aushalten kann. Ich kenne das. Als Ninja darf man keine Emotionen zeigen. Doch genau diese machen Menschen stark.“

Weise Worte von Hinata. Diese küsste ihrem Vater auf die Stirn und begab sich dann froh auf ihr Zimmer und packte ihre Sachen.

Hiashi hatte scheinbar endlich begriffen, dass seine kleine schwache Hinata viel reifer geworden ist, als er es erwartet hätte. Mit einem ziemlich großen Koffer kam Hinata aus ihrem Zimmer gedackelt und verabschiedete sich von ihrem Vater.

~in der Wohnung "Naruto + Hinata"~

Naruto hatte sich bereits die gesamte Wohnung gründlich angeschaut und entschloss sich nun auch noch den Balkon anzuschauen. Er öffnete die Tür und sah über den Fluss und den Wald in eine untergehende, den Himmel in rot tauchende, Sonne. Ein herrlicher Anblick. Doch Naruto wurde aus dem Traum gerissen, als es an der Tür klopfte. Hinata war endlich zurück und schliff einen riesen Koffer hinter sich her. Naruto hatte es irgendwie gewusst.

„Na sind das alles Kleidungsstücke?“, wollte Naruto neugierig wissen doch Hinata verriet nichts und ging einfach weiter ins Schlafzimmer. Dort öffnete sie den Koffer und zum Vorschein kamen Unmengen an Kleidung. Kurze Hosen, kurze Jacken, ein schwarzes Trauerkleid (welchen nur nach dem Verlust von Ninja bei der Beerdigung getragen wurde), Unterwäsche und was es nicht noch alles gab. Als Naruto die Unterwäsche sah verließ er sofort das Schlafzimmer und ging in das Wohnzimmer. Er musste wieder an den heutigen morgen denken, als Hinata nur in Unterwäsche da stand.

Als Hinata schließlich im Schlafzimmer fertig war, kam sie mit dem Koffer ins Wohnzimmer.

„Richtest du das Wohnzimmer jetzt auch noch ein?“, fragte Naruto etwas sarkastisch doch Hinata konterte gekonnt.

„Wenn du willst, kannst du es auch gerne übernehmen.“

Naruto wusste, dass es nur ein Scherz war. Er hatte immerhin kein Talent im einrichten von Zimmern. Und schon gar nicht, da es ja jetzt beiden gefallen musste.

„Nein, nein. Das kannst du gerne übernehmen. Ich hab da kein Talent.“, gab Naruto zu und schaute aus dem Fenster. Das Licht war noch nicht eingeschaltet, wodurch das Zimmer in ein romantisches Rot getaucht wurde.

Hinata kramte etwas in ihrem Koffer rum und holte schließlich einen CD-Player raus.

„Wo hast du die denn her?“, sagte Naruto und wunderte sich etwas.

„Die hat mir mein Vater zu meinem 15. Geburtstag geschenkt. Ein Freund von ihm hatte es für ihn besorgt.“

Hinata holte noch eine CD aus ihrem Koffer und legte diese ein, nachdem sie den Player an den Strom angeschlossen hatte. Musik ertönte aus den Boxen und Naruto war begeistert. Hinata zog ihn zu sich und fragte ihn ob der tanzen könne, was Naruto leider verneinen musste.

„Kein Problem. Dann bring ich dir es halt bei.“, bot Hinata an und ergriff Narutos Hand. Sie positionierte Naruto so vor sich wie es sich gehörte und beide wurden etwas rot. Dann wollte sie Naruto gerade sagen wie es geht, als dieser die Führung übernahm und tanzte als wäre er dazu geboren.

„Naruto-kun. Woher kannst du so gut tanzen?“, wunderte sich Hinata.

„Na ja ich habe, als ich mit Jiraya unterwegs war, nicht nur mein Chakra trainiert.“, antwortete Naruto und lächelte Hinata an, welche sichtlich überrascht war. Nach dem ersten Song dann machte sich Hinata an die Zimmer Dekoration und Naruto half ihr, fiel dabei mehrere male vom Stuhl wobei beide immer wieder in lautes Gelächter ausbrachen.

Gegen 12 Uhr dann war der Koffer leer und die Wände voll. Ein Bereich war mit Fotos tapeziert und an anderen hingen Blumen und andere Dekorartikel. Es war jetzt schon viel heimischer für beide und sie machten es sich auf der Couch bequem, während die letzten Songs noch durchliefen. Hinata schien ziemlich müde zu sein und sagte Naruto, dass sie schon in das Bett gehen würde. Naruto konnte noch nicht schlafen, wünschte jedoch seiner Mitbewohnerin eine Gute Nacht. Er konnte sein Glück gar nicht fassen und auch Hinata, die mittlerweile im Bett lag, dachte über die glückliche Wendung des Schicksals nach. Dabei fiel ihr ein, dass die anderen ja noch gar nicht wussten, dass beide umgezogen waren. Das würde sie am nächsten Tag als erstes dann machen wollen und schlief ein. Kurze Zeit später kam dann auch Naruto in das Bett, und schlief, wofür er sehr bekannt war, ziemlich schnell ein. Ob es einen wirklichen Grund gab oder ob Kakashi nur darum gebeten hatte, war den beiden egal. Beide freuten sich nur sehr, dass sie zusammen nun soviel Zeit verbringen würden.